

# Faschings-session ist eröffnet

Über vier Stunden langen feiern die Narren beim Ordenskommers in Allersberg

Von Josef Sturm

**Allersberg (HK) Mit Pauken und Trompeten ist die Faschings-session 2017 in Allersberg mit dem Musikverein eingeläutet worden. Traditionsgemäß am Dreikönigstag traf sich das Narrenvolk aus dem ganzen Frankenland beim Ordenskommers des Faschingskomitees, dem sogenannten Neujahrsempfang.**

Pünktlich um 16.11 Uhr fiel im übervollen Allersberger Kolpingsaal der Startschuss zur fröhlichen Gaudi. Eine große und stark verjüngte Mannschaft konnte dabei zum Auftakt des Ordenskommers' von Präsident Alexander Böck und Vorsitzendem Bastian Schöll präsentiert werden.

In ausgezeichnete Feierlaune zeigten sich nicht nur die Führungskräfte, sondern das gesamte Komitee mit Flecklas- und Minihexen und der Funke sprang auch gleich auf das Publikum über. Nonstop und über viereinhalb Stunden prasselte eine bunte Show, gespickt mit Akrobatik, perfekten Tanzdarbietungen und gelungenen Büttenreden, auf die Gäste hernieder, begleitet von tosendem Applaus und lautstarken Allersberg-alla- und Frankenhelau-Rufen. Akteure aus ganz Franken präsentierten ihr Können und zeigten ihre Shows.

„Wir sind in Franken daheim, aber in Allersberg zu Hause“ betonte dazu passend Allersbergs Bürgermeister Bernhard Böckeler. Die vielen Gäste und nicht zuletzt die vielen Repräsentanten des Fastnachtsverbandes zollen so den Allersbergern große Wertschätzung. „Das tut gut“, betonte Böckeler und dankte dem Faschingskomitee mit der Hexenzunft für ihre hervorragende Arbeit, die sie das ganze Jahr über im Namen der Marktgemeinde leisten.

Landrat Herbert Eckstein gefiel besonders, dass vom jungen Komitee auch die Älteren nicht vergessen werden. „Freuen wir uns an einem solchen Miteinander. Uns geht's doch besser als den meisten auf der Welt“, rief er allen zu.

Die jüngsten Allersberger Fastnächter, die Minihexen, eröffneten die Bühnenshow mit ihrem Tanz und die Begeisterung war ihnen dabei anzusehen. Eine Augenweide war der folgende Marsch der Juniorengarde des RCV und für königlichen Glanz auf den „Brettern, die die Welt bedeuten“, sorgten die zahlreichen Prinzenpaare aus der Metropolregion, die Alexander Böck, der mit launigen Worten durchs Programm führte, willkommen hieß. Nicht nur sie, sondern alle Akteure wurden von ihm, dem



Die Faschings-session 2017 wird beim Ordenskommers des Allersberger Faschingskomitees eingeläutet. Nicht fehlen dürfen dabei natürlich die Allersberger Minihexen (oben). Udo Wehrmann und Wolfgang Hofbeck werden feierlich in den Kreis der Tillträger aufgenommen (links) und ein Tanzpaar der Eibanesen zeigt sein Können.



Fotos: Sturm

Vorsitzenden Bastian Schöll und Pagin Romina Lehner mit dem Sessionsorden dekoriert, der heuer dem Jubiläum „30 Jahre Verleihung des Allersberger Bechers“ gewidmet ist.

Mit akrobatischen Hebefiguren begeisterte das Juniorenanzugpaar der Eibanesen, über und unter Meer entführte der Schautanz der Schwabanesen und einen Piratentanz entbot die Schautanzgruppe des Faschingsverein Meckenhausen.

Mit einem Sekretärinnen-Casting wartete der KC Herzogenaurach auf, die Schwanenritter zeigten eine Lichtshow und mit Grazie und Anmut wir-

belten das Tanzmariechen der Buchnesia, Annika Steffel und die Tänzer der KG Spalt bei ihrem Medley über die Bühne, während die 20 Mädels zählende Luftflottengarde eigens für die „kleine“ Bühne in Allersberg ihren Marschantz aus-einander geschnitten hatten, da sonst der Platz nicht ausgereicht hätte.

Ordensverleihungen standen – wie der Name Ordenskommers bereits aussagt – im Mittelpunkt. Mit dem begehrten Metall, dem Sessionsorden 2017 des Faschingskomitees, wurden nicht nur die Becher- und Tillträger, sondern auch die

Förderer und Gönner, die Gesellschaften und die Vertreter der Politik und Geistlichkeit geehrt. Neu in den erlauchten Kreis der Till- und Ehrenmützenträger wurden Udo Wehrmann und Wolfgang Hofbeck aufgenommen. Zu Ehren aller Ausgezeichneten tanzten anschließend die Original Allersberger Flecklashexen.

Dass sein größter Traum, einmal der größte Büttenstar zu sein, wahr wird, stellte der kleine Tobias Holubeck von den Steiner Schlossgeistern mit seiner gelungenen Bütt ein-drucksvoll unter Beweis. Unterhaltsames zu berichten

wusste auch Nina Chocholaty aus Markt Bibart als „Drama-Queen“ von ihren Bewerbungen um den Titel als Bier- oder Spargelkönigin oder „Heuluse auf dem Meerrettichthron“ und schließlich zeigte das Tanzpaar der FG Illesheim seinen Tanz „Gefühle“. Gruselig wurde es bei „Nightmare“ des Männerballets Feucht Fröhlich. Das Finale mit Konfettiregen läuteten schließlich die Spotlights der Gredonia mit ihrem „Tanz der Vampire“ ein, ehe der gelungenen Auftakt mit Flecklashexen, Komitee und weiteren Akteuren in ausgelassener Feierlaune beendet wurde.

## Karten für Prunksitzung

**Allersberg (jms)** Das Faschingskomitee und die Original Flecklashexen Allersberg rufen alle Faschingsfreunde zur Teilnahme an den Faschingsveranstaltungen in Allersberg auf. Höhepunkte des Faschings 2017 sind am Unsinnigen Donnerstag, 23. Februar, um 14 Uhr der Rathaussturm und ab 20 Uhr der Hexenball mit neuer Band und Showeinlagen sowie am Faschingssonntag, 26. Februar, ab 10 Uhr der karnevalistische Fröhlschoppen mit dem fränkischen Narrenwachwuchs im Kolpingsaal, der große Faschingszug ab 14.11 Uhr und die große Prunksitzung ab 19.11 Uhr im Kolpinghaus. Der Kartenvorverkauf für den Hexenball findet am Samstag, 4. Februar, von 10 bis 12 Uhr im Kolpinghaus statt. Karten für die große Prunksitzung können ab sofort beim Vorsitzenden des Faschingskomitees, Bastian Schöll, unter Telefon (0170) 471 6024, erworben werden.

## Anmelden für Faschingszug

**Allersberg (jms)** Zum 48. Mal startet am Faschingssonntag, 26. Februar, ein großer Umzug in Allersberg. Das Faschingskomitee hofft darauf, dass sich wieder viele Gruppen mit einem Faschingswagen und auch viele Fußgruppen daran beteiligen. Anmeldungen sind ab sofort möglich über das Formular auf der Internetseite des Faschingskomitees unter [www.fako-allersberg.de](http://www.fako-allersberg.de).

## ABF und FW nominieren

**Allersberg (HK)** Für die Mitglieder des Allersberger Bürgerforums und der Freien Wähler findet am Donnerstag, 12. Januar, ein gemeinsames Treffen statt, bei dem der gemeinsame Kandidat für die Bürgermeisterwahl am 2. Juli nominiert wird. Beginn ist um 18.30 Uhr im Saal des Kolpinghauses Allersberg. Die Führungsspitzen der beiden Wählervereinigungen haben sich im Vorfeld auf den 42-jährigen Daniel Horn-dasch geeinigt. Weitere Kandidaten sind nicht bekannt. Nach der Nominierung folgt um 19.30 Uhr eine öffentliche Vorstellung des Kandidaten, die allen interessierten Bürgern offen steht.

## Vortrag über „die Lutherin“

**Allersberg (tuf)** Bereits am heutigen Montag trifft sich der Seniorenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Allersbergs zum ersten Mal in diesem Jahr. Im Mittelpunkt des Nachmittags steht dabei eine bedeutende Frau der Reformation: Katharina von Bora. Mit 26 Jahren heiratete sie Martin Luther und wurde deshalb auch „die Lutherin“ genannt. Beim Treffen des Seniorenkreises wird Heidrun Roth über diese Frau der Reformation referieren. Beginn ist um 14 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, wo die Besucher wie üblich mit Kaffee und Kuchen bewirtet werden.

## Boogie Club startet Kurs

**Allersberg (jms)** Einen Boogie-Woogie-Kurs für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger startet der Boogie Club Allersberg am Freitag, 13. Januar. An fünf Abenden, jeweils freitags von 20 bis 21.30 Uhr in der TSV-Rothseehalle, zeigen qualifizierte Trainer neue Tanzfiguren. Anmeldungen nimmt ab sofort Andrea Just unter Telefon (09176) 367 9870 oder per E-Mail an [andrea.just@boogiecluballersberg.de](mailto:andrea.just@boogiecluballersberg.de) entgegen.

# Pfarrer Josef Hobl im Alter von 91 Jahren gestorben

Der Geistliche war von 1972 bis 1994 Pfarrer in Allersberg und lange Zeit auch Dekan des Dekanats Hilpoltstein

**Allersberg (rm)** Pfarrer Josef Hobl ist am vergangenen Freitag im Alter von 91 Jahren in Parsberg gestorben. Josef Hobl war von 1972 bis 1994 Pfarrer in Allersberg und nahezu die volle Zeit auch Dekan des Dekanats Hilpoltstein.

1925 wurde Josef Hobl in Beilngries geboren, am 29. Juni 1951 wurde er im Eichstättener Dom zum Priester geweiht, um danach in Monheim, Schwabach und Eichstätt als Kaplan tätig zu sein. 1964 hatte er die Expositur Wasserzell bei Eichstätt als Pfarrer übernommen. 1972, nach dem Tod von Pfarrer Albert Geitner, wurde er zum Pfarrer von Allersberg ernannt. Ab 1977 kam die Expositur Gögelsbuch zum Pfarrverband dazu, für die er dann ebenso verantwortlich war.

Fast 20 Jahre lang, von 1974 bis 1993, leitete er zudem das

Dekanat Hilpoltstein. 1994 trat Pfarrer Hobl in den Ruhestand und ließ sich in Neumarkt nieder. Dort war er noch weiterhin als Aushilfspriester tätig. Den Zusatz „i.R.“ verstand er nicht als im Ruhestand, sondern als „in Reichweite“. Angesichts seiner vielen und großen Bautätigkeiten in der Pfarrei und seiner Verdienste in der Marktgemeinde wurde Josef Hobl 1995 zum Ehrenbürger Allersbergs ernannt. Diese Ernennung wollte er nicht im verschlossenen Zimmer begehen, sondern die gesamte Gemeinde sollte mit dabei sein. Es war damals Anlass für die Einführung des Bürgerfestes in Allersberg, das mittlerweile schon mehr als 20 Jahre alljährlich gefeiert wird.

„War es Zufall, dass ich nach Allersberg kam? Zufall ist nur ein anderer Name für Gott. Möge Allersberg weiterhin



Pfarrer Josef Hobl ist am Freitag gestorben. Foto: Mücke

blühen. Gott befohlen, liebe Gemeinde Allersberg, Ihr Pfarrer Josef Hobl.“ So hatte der scheidende Pfarrer bei seinem Abschied von Allersberg in das Goldene Buch des Marktes Allersberg geschrieben, nach-

dem er 22 Jahre lang die Geschichte der katholischen Pfarrei geleitet hatte. Aber es war kein Abschied von Allersberg. Er hatte nur einen anderen Wohnort gewählt. Seiner ehemaligen Pfarrei Allersberg blieb er zeitlebens verbunden, die Wege führten ihn immer wieder zurück.

Als die Wolfsteiner Altenheim-Stiftung in das neue Gebäude an der Kellerstraße gezogen war, erwarb die katholische Pfarrei das Areal am Marktplatz und baute das „alte Spital“ in ein neues Pfarrzentrum und das neue Kolpinghaus um und erweiterte es um einen großzügigen Saal. Baumaßnahmen standen immer wieder in der Zeit von Pfarrer Josef Hobl an. Die katholische Pfarrkirche, die alte Kirche Allerheiligen und der St. Wolfgang. Aber auch die Kindergärten waren sein Thema.

Der Neubau des Kindergartens St. Wolfgang, Umbau in St. Antonius und der Neubau von St. Theresia fielen in seine Ära, ebenso die Gründung des Krankenpflegevereins. 2011 feierte er das 60-jährige Priesterjubiläum, nicht nur in Neumarkt, sondern auch in seinem früheren Wirkungsort Allersberg. Vielen ist Josef Hobl auch vom Fasching her in Erinnerung. Als „Kirchenmaus“ stieg er in die Bütt und konnte seinen Schäfflein die Leviten lassen.

„Ich habe versucht, für alle da zu sein, angefangen bei den Kindern bis hin zu den alten Menschen, für die Vereine, Verbände und Gruppen. Ich habe mich bemüht, das Wort Gottes, die Anliegen der Kirche mit in die Gesellschaft zu bringen“, hat Pfarrer Josef Hobl bei seiner Verabschiedung 1994 gesagt.